



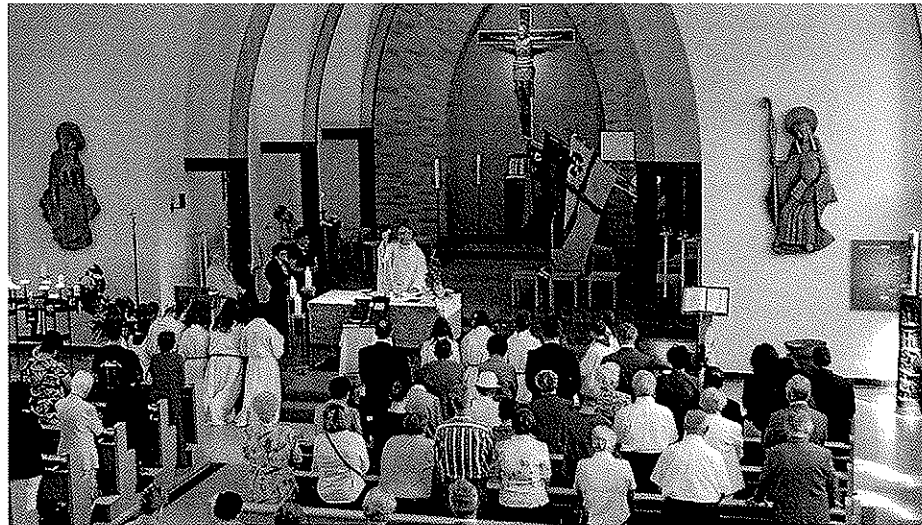
## „Entstanden aus der Kraft des Glaubens“

Katholische Kirchengemeinde feiert 80 Jahre St. Konrad – Katharina Ilg-Stiftung gegründet

Mit einem Festgottesdienst feierte die katholische Kirchengemeinde am vergangenen Sonntag „80 Jahre St. Konrad“. Fast auf den Tag genau, nämlich am 28. Juli 1929, wurde die Kirche eingeweiht. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Grußworte vom evangelischen Pfarrer Gottfried Hengel und Bürgermeister Frank Buß. Anschließend wurde beim Gemeindefest gefeiert.

Vor dem Altar hatte Pfarrer Bernhard Ascher alte Taufbücher der katholischen Kirchengemeinde aufgebaut. „Hier finden sich die Namen derer, die sich aktiv für den Bau der St. Konrad-Kirche eingesetzt haben“, sagte er und ließ die Geschichte Revue passieren. 1845 habe es gerade mal 6 Katholiken in Plochingen gegeben, erst mit der Industrialisierung und dem Bau der Eisenbahn stieg die Zahl der katholischen Christen in Plochingen an. Im Jahre 1910 zählte man 367 katholische Gläubige. Diese machten den ersten Schritt zum Bau der Kirche und kauften ein Grundstück über dem Burgplatz. Doch die Kirche zu bauen war alles andere als einfach, schilderte Ascher die Entwicklung: Erste Geldsammlungen wurden durch die Inflation entwertet, doch die Gläubigen ließen sich durch solch herbe Rückschläge nicht beirren: „Am 24. Mai 1928 konnte der Grundstein gelegt werden“, erzählte Ascher, – ein gutes Jahr später war das Gotteshaus fertig. „Entstanden aus der Kraft des Glaubens“, wie der Pfarrer betonte: „Einsatz, Engagement, Hoffnung, Freude und Leid lagen dabei immer dicht beieinander“, wusste Ascher aus Erzählungen betagter Plochingen zu berichten.

Nach dem zweiten Weltkrieg wuchs die katholische Kirchengemeinde rasch an. Heimatvertriebene, darunter viele Katholiken, fanden eine neue Heimat in Plochingen. Das, so Pfarrer Ascher, war auch der



Mit einem Festgottesdienst feierte die katholische Kirchengemeinde „80 Jahre St. Konrad“.

Beginn davon, dass die Kirchengemeinde mit dem Bau und dem Betrieb von Kindergärten Verantwortung für die Stadt übernahm. Grußworte bei der Feier konnte die katholische Kirchengemeinde von Pfarrer Gottfried Hengel im Namen der evangelischen Kirche entgegennehmen. Hengel bezeichnete St. Konrad als ein echtes Schmuckstück, das nicht nur durch die Kühnheit der Architektur besteche, „sondern als rege genutztes Gotteshaus auch immer wieder gemeinsame ökumenische Gottesdienste ermögliche.“

Im Namen der Stadt gratulierte Bürgermeister Frank Buß zum Jubiläum. Er erinnerte daran, dass der Namensgeber der Kirche, der Welfe Konrad von Konstanz ein guter Verwalter seines Bistums war und immer vor Augen hatte, dass der innere und der äußere Friede Grundlage allen Wohlstandes sei. Er überreichte Pfarrer Bernhard Ascher als Geschenk der Stadt eine von Marc Chagall gestaltete Bibel. Bevor

sich die Festgemeinde zum Stehempfang im Gemeindezentrum versammelte, gaben Thomas Hübner vom katholischen Kirchengemeinderat und Pfarrer Bernhard Ascher die Gründung der „Katharina Ilg-Stiftung“ bekannt. Die 1913 geborene Katharina Ilg und ihre Familie, so Hübner, waren mit der katholischen Kirchengemeinde stets „auf das Engste verbunden“. In ihrem Nachlass vermachte Ilg der Kirchengemeinde 500 000 Euro. Ein Teil des Betrages werde in die Renovierung der katholischen Kirche St. Johann auf dem Stumpenhof fließen, 350 000 Euro bilden den Grundstock für die Stiftung, aus der die organisierte Nachbarschaftshilfe der Kirchengemeinde St. Konrad, die Jugendarbeit der Kirchengemeinde, sowie bestehende Projektpartnerschaften der Entwicklungszusammenarbeit zwischen der katholischen Kirchengemeinde St. Konrad und Partnern in der Dritten Welt gefördert werden sollen.